

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretznig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretznig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Vereinbarung.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretznig

Nr. 54.

Mittwoch den 6. Juli 1904.

14. Jahrgang.

Furchtbares Schiffunglück.
London, 4. Juli. Der dänische Dampfer „Norge“ mit 80 Mann Besatzung und 700 norwegischen, dänischen und finnischen Auswanderern an Bord, ist bei Rockhall-Riff, 200 Meilen westlich von den Hebriden-Inseln, gescheitert. Der Verlust an Menschenleben wird auf 700 geschätzt.

Vertikales und Sächsisches.
Bretznig. Gemeinderatsbericht vom 1. dieses Monats. 1) Der Herr Gemeindevorstand gibt bekannt, daß 500 Mark aus Staats- bez. Bezirksmitteln als Beihilfe zur Beschaffung des Bierweges eingegangen sind. 2) Die Gemeindesteuerangelegenheit der Herren R. Nr. 91 und P. Nr. 77 findet ihre Erledigung. 3) Von einem Geheuchleins dreier Besitzer, den Brunnen bei Nr. 161 betr., wird Kenntnis genommen und eine Beschäftigung desselben bestimmt. 4) Gegen ein Gesuch des Herrn B. Nr. 52, Schlachten von Kleinvieh betr., werden keine Einwendungen erhoben. 5) Für die Volksbibliothek wird ein Beitrag von 25 Mark bewilligt. 6) Die beantragte Rückzahlung eines Kapitals des Herrn S. Nr. 69 nimmt der Gemeinderat an. 7) Der Bericht über den erkrankten, früher hier wohnhaft gewesenem Seubig wird durch das Gemeinderatsmitglied Herrn Adolf Hübner entgegen genommen. 8) Das Stück Gemeindelohn am Wassergraben gegenüber dem Herrn Eduard Koch Nr. 142b wird demselben für 50 Pf. jährlich in Pacht gegeben. 9) Das Oberlandesgericht zu Dresden hat aus dem Bescheid eines besonderen Falles entschieden, daß das Verbot betreffs Zutritts jugendlicher Personen zu den Tanzvergnügen sich nicht nur auf den Tanzsaal selbst, sondern auch auf die Nebenräume zu erstrecken habe und daß auch diese dem Eintritt der Fortbildungsschüler zu entziehen seien. Diese Entscheidung ist für alle Gastwirte von großer Bedeutung.

Bretznig. Nach einer Bekanntmachung der Rgl. Amtshauptmannschaft Kamenz wird unser Ort zu den diesjährigen Herbstübungen mit Einquartierung nicht belegt werden. — Nach Hauswalde dürfte keine Einquartierung erfolgen.

Bretznig. Vergangene Woche zirkulierte auch hier das Gerücht, daß der Raubmörder Schramm aus Crottendorf im Versteck in Großröhrsdorf geflüchtet habe und von einzelnen Leuten auf dem Felde schlafend angegriffen worden sei. Die sofort angestellten Recherchen der Gendarmen-Brigade haben ergeben, indem der Bezeichnete sich als ein halloser Fleischer aus Schlesien ausweisen konnte. Uebrigens hatte derselbe nicht im geringsten eine Ähnlichkeit mit dem gesuchten Raubmörder. Dies sei zur Beruhigung der Bevölkerung mitgeteilt.

Einem ziemlich regnerischen Juli, wenigstens im ersten und letzten Drittel des Monats, haben wir nach Falb jun. zu gewärtigen. Der 13. wird von ihm als ein kritischer Termin erster, der 27. als ein solcher dritter Erwähnung bezeichnet. Dem hundertjährigen Jubiläum zufolge bringt uns der Juli in der wärmeren Hälfte große Hitze und zahlreiche Gewitter. Vom 12. ab soll es dann trübe und kühl werden.

Großröhrsdorf. Während der diesjährigen Herbstübungen ist für unseren Ort

folgende Einquartierung vorgesehen: 8. Sept. 6 Mann, 11 Pferde des Train-Batls. 12. Sept. 9. Sept. Masch. - Gewehr - Abtlg. 12. San. - Abtlg. 64. 2 Unteroffiziere, 4 Mann, 10 Pferde des Train-Batls. 12. 13. Sept. Proviant-Kol. 32.

Großröhrsdorf. Zur Anzeige gebracht wurde ein 17jähriger Bursche R von hier, welcher in einem hiesigen Gasthose ein Paar goldene Manschettenknöpfe gestohlen und außerdem durch Vorspiegelung falscher Tatsachen sich Gelder erschwindelt hatte. Derselbe sieht seiner Bestrafung entgegen.

Lichtenberg. Am Sonntag nachts ist die Wirtschaft des Schuhmachers Boden völlig niedergebrannt.

Kamenz. Am Freitag beging ein pflichtgetreuer Beamter, Herr Briefträger Herrmann Zimmermann (ein geborener Bretzniger) sein 25jähriges Dienstjubiläum. Aus diesem Anlaß wurde der Gesannte seitens des Postunterbeamtenvereins durch einen Blumengruß und Geschenke, sowie eine am Sonnabend abend veranstaltete, äußerst harmonisch verlaufene Feier geehrt.

Vaagen. Beim Abladen von Holz in der Steglischen Holzschneidemühle in Behrsdorf ist am Freitag der Arbeiter Hölzel aus Neumittelsohland dadurch schwer verunglückt, daß ihm von einem vom Wagen herabfallenden Stamm das linke Bein zertrümmert worden ist.

Am Sonntag ereignete sich durch die schon wiederholt gerügte Unvorsichtigkeit, Schießgewehre geladen hinzulegen, ein recht bedauerliches Ereignis in Häselich bei Magen. Der kleine 6jährige Walter Sch. nahm ein ihm zugänglich gewesenes Gewehr und schoss durch die Fensterscheibe aus dem Zimmer in den Hof auf seinen etwas älteren Schulfreund Fritz R. und traf denselben so unglücklich in den Hals, daß sich dessen Ueberführung in das Weidenauer Krankenhaus dringend nötig machte.

Die Hauptverhandlung gegen den Geh. Kommerzienrat Viktor Hahn in Dresden vor dem Dresdner Landgericht ist auf den 9., 10. und 12. September anberaumt. Es sind gegen 40 Zeugen, darunter mehrere Bankdirektoren, geladen. Die Verteidigung führen Dr. Rehme, Leipzig und Rechtsanwalt Heyermann, Dresden.

Unverhofftes Wiedersehen. In eine Wirtschaft zu Ofenpeß kam dieser Tage ein Gast. Als er Einsicht in die Speisekarte genommen, geriet er in sichtlich Aufregung. Er rief den Oberkellner und fragte, wer die Speisekarte geschrieben habe. Auf die Antwort: „Ein junger Bursche, der bei uns als Aufschreiber bedienstet ist, ein Deutscher namens Max W.“, stürzte der Gast in die Küche und kam alsbald freudestrahlend mit einem jungen Manne heraus. Es war der Sohn des Fremden, eines Motorfabrikanten, aus Dresden. Der junge Mann hatte ein Verhältnis mit einer Kellnerin, die er heiraten wollte. Da die Eltern ihre Einwilligung nicht erteilen wollten, verschwand Max W. eines Tages. Nach langer Wanderung kam er nach Ofenpeß, wo er durch Zufall von seinem Vater wiedergefunden wurde.

Dresden, 2. Juli. Ein heiterer Vorfall ereignete sich heute am hiesigen Altmarkt. Als Ede. Webergasse und Altmarkt zwei Frauen beieinander standen, kam um die Ecke der Webergasse nach dem Altmarkt ein Tafelwagen, an welchem an einer Kunge der

Haken oben weggebrochen war. Als der Kutscher nun, da doch die Webergasse schmal, ganz nahe an den Fußweg grenzte, blieb die Frau an dem Haken hängen, und rief, da war der halbe Kermel bis aufs Hemd zerissen. Ach, jetzt wurde geschimpft, bis endlich ein Schutzmann herbeikam, welcher erklärte, den Fuhrmann treffe gar keine Schuld, da er doch auf die Pferde aufpassen habe und nicht sehen könne, was hinten vorgeht! So mußte nun die Frau, zu der sich auch gleich die Mutter gesellte und 3 Mark Schadenersatz beanspruchte, ganz ruhig in aller Aufregung von dannen gehen! So etwas kommt davon, wenn man sich so viel zu erzählen hat!

Nachdem bekanntlich in der Befehung der Landesanstalt Sachsenburg eine Aenderung angeordnet ist, erfolgte am 1. Juli der Umzug von sieben Beamten mit Familien und die Ueberführung der jugendlichen Sträflinge (204 an Zahl) mittels Estrazuges an die neue Landesstrafanstalt Vaagen. Auf Schloß Sachsenburg verblieben nach Abgang der Sträflinge nur noch gegen 20 Korrekzionäre, zu denen aber noch etwa 80 ältere Korrekzionäre sich gesellen, die demnächst von Rabeburg nach Sachsenburg überführt werden.

Döschau. Das alljährliche Kaiserpreis-Reiten für jüngere Offiziere des 12. (1. R. S.) Armeekorps wurde in der Nacht zum Freitag in Kiefa von 12 Uhr ab angetreten. Es nahmen daran 18 Leutnants vom Garde-reiter-, 1. Ulanen-, 1. und 2. Husaren-Regiment teil. Die Aufgabe bildete die Erkundung der Muldenstrecke von Ortma bis Eilenburg. Die Preisreiter trafen bis auf einen Teilnehmer, der den Ritt wegen Schmutz seines Pferdes auf dem Rückwege ausgab, sämtlich mit sehr frischen Pferden Freitag mittag zwischen 1/2 12 und 1/2 2 Uhr in der als Endziel geltenden Döschauer Ulanen - Kaserne ein. Die zurückgelegte Strecke betrug je nach der Zeit, welche die einzelnen Herren zur Rekonjizierung brauchten, zwischen 120 und 130 Kilometer.

Ein merkwürdiges Inserat enthält die Sonntagsnummer des Döschauer Amtsblattes. Dasselbe lautet: „Anfrage! Ist es erlaubt, daß die Frau eines hiesigen Fabrikanten auf der Naundorfer Straße am Stadtpark Pferdeäpfel sammelt und hierdurch den armen Bögeln im Stadtpark das Futter raubt, und die Kinder der Aermsten, der Armen um ihren fargen Verdienst bringt?“

Crottendorf. Welch abenteuerliche Gerüchte über den Mörder des Sparassien-kassierers Diege aufgetaucht sind, ist aus nachstehendem Bericht ersichtlich, der dem „Annab. W.“ aus Crottendorf zugeht: Wohl selten wird die Phantasie ihr Gewebe um unseren Ort so eng gezogen haben, als in diesen Tagen. Die sonderbarsten Gerüchte tauchen auf. Jetzt will man den Mörder wieder in der Walthersdorfer Gegend bemerkt haben. Holzarbeiter meinten, Schramm im Walde entfliehen gesehen zu haben. Einige berichten sogar, daß Schramm sich quer über die Eisenbahnschienen gelegt habe, um sich überfahren zu lassen. Auch ein Bahnbeamter habe ihn erblickt, habe aber vor Angst den Hallo nicht anrufen können. Dieser aber sei, als der Zug gekommen, schnell aufgesprungen und davon gerannt. Ein anderes Gerücht besagt, daß man Schramm in Schönfeld gesehen haben will. Dort habe er in einem Lokal

gesehen und getrunken und beim Weggang seine Meeresschaumspitze liegen gelassen. Ein anderer Mann, ein Maurer, der an einem Bau in Obercrottendorf beschäftigt ist, will Schramm, als er abends noch Kaff löschte, aus einem Haufen Hobelspäne hervorspringen gesehen haben. Andere Leute erzählen wieder, daß Schramm am Dienstag vor acht Tagen die Nacht mit einigen Neudorfem im Walde zugebracht und sich am grouenden Morgen die Treppen von seinem Rod heruntergeschritten habe. Auch in Bernsbach will man den Mörder gesehen haben. Von dem Mörder hat ein Musterzeichner Ansichtskarten hergestellt, die großen Absatz finden.

Plauen i. V., 30. Juni. Wie der „Vogel-sächsische Anzeiger“ aus Eger meldet, wurde der Gendarmertwachtmeister Josef Storm in Lauterbach bei Elbogen heute von einem Unbekannten ermordet.

Chrenfriedersdorf. Ein bedauerlicher Betriebsunfall ereignete sich auf der hiesigen Dampfzigelei von Eduard Käyig. Der Arbeiter Oberhardt aus Seyer, Vater von fünf Kindern, geriet infolge Ausgleitens in den sogenannten Steingermalmer der Ziegel- presse. Das rechte Bein wurde bis zur Knie-scheibe abgequetscht und zertrümmert.

Flüchtiger Bürgermeister. Aufsehen erregt die Flucht des Bürgermeisters der Stadt Pelschau bei Karlsbad, August Waberfinke. Der Bürgermeister erhielt vor drei Wochen einen achtstägigen Urlaub, ist jedoch nicht wieder zurückgekehrt und hat auch an seine Familie keinerlei Nachricht gelangen lassen. W. hinterläßt nicht nur eine große Schuldenlast, sondern es ist auch bereits erwiesen, daß in der Bezirkskrankenkasse, deren Obmann der Flüchtige war, bedeutende Unregelmäßigkeiten vorgekommen sind. Der Flüchtige war Chef der Knopfabrikfirma Lehnhard u. Waberfinke in Pelschau.

Leipzig, 2. Juli. (W. T. V.) Das Reichsgericht verwarf die Revision des Möbeltransporteurs Groß und des Kutschers Staffort, die am 26. Februar cr. den Klavierhändler Lichtenstein in Frankfurt a. M. ermordet und beraubt hatten und am 18. Mai vom dortigen Schwurgericht zum Tode verurteilt worden waren.

Marktpreise in Kamenz am 30. Juni 1904.

höchstzulässiger Preis.		Preis.	
50 Kilo	M. P.	M. P.	
Rorn	6 40	6 20	Den 50 Kilo 2 60
Weizen	8 80	8 70	Stroh 1200 Pfd. 15 —
Gafer	7 20	7 —	Butter 1 Kilo 2 30
Daser	6 90	6 80	hiesiger 2 —
Heideform	8 90	8 70	Erbsen 50 Kilo 10 —
Dirse	11 90	11 70	Kartoffeln 50 Kilo 2 20

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 4. Juli 1904.

Zum Auftrieb kamen: 3476 Schlachttiere und zwar 667 Rinder, 827 Schafe, 1630 Schweine und 252 Kälber. Die Preise stellten sich für 50 Kilo in Mark wie folgt: Ochsen: Lebendgewicht 38—40, Schlachtgewicht 68—70; Kälber und Kühe: Lebendgewicht 36—39, Schlachtgewicht 63—67; Bullen: Lebendgewicht 37—39, Schlachtgewicht 64—67; Kälber: Lebendgewicht 47—49, Schlachtgewicht 70—74; Schafe: 70—71 Schlachtgewicht; Schweine: Lebendgewicht 40—41 Schlachtgewicht 53—54. Es sind nur die Preise für die besten Viehforten verzeichnet